

Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen

– Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Betrieben –

19. Hochschultage Berufliche Bildung
Universität zu Köln, 13.03.2017

1. Die Betriebsbefragung im Überblick

1.1 Zielsetzungen und bildungspolitischer Auftrag der Befragung

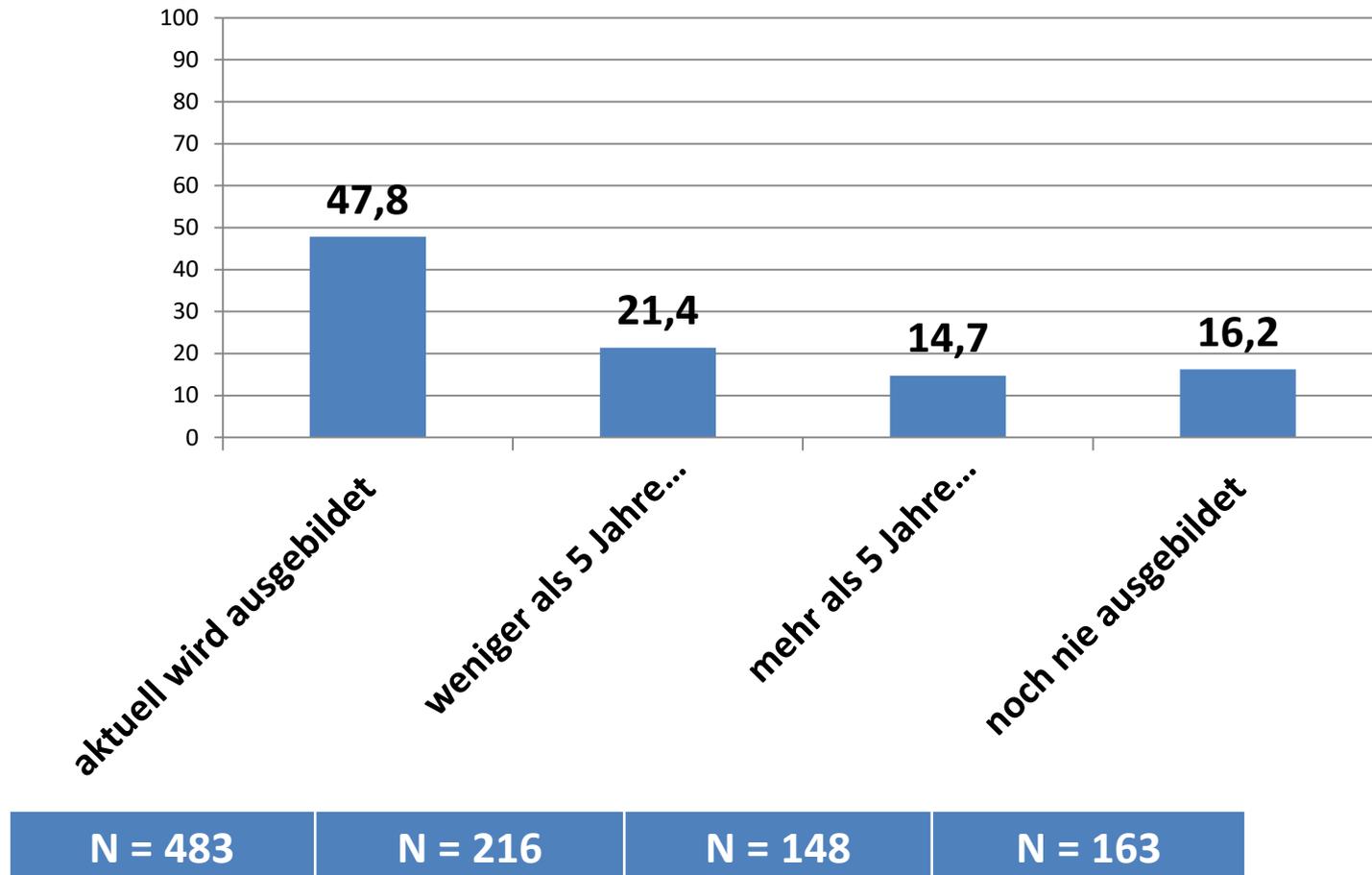
- Empirische Einblicke zur betrieblichen Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen
- Veränderungsbedarfe aus Sicht der Ausbildungsbetriebe
- Empfehlungen zur Gewinnung von mehr betrieblichen Ausbildungsplätzen für junge Menschen mit Behinderungen

1.2 Repräsentativität der 1.011 befragten Betriebe mit Ausbildungsberechtigung

- nach Region (Ost-/Westdeutschland) und
- Betriebsgrößenklassen

Befragungszeitraum: Januar/Februar 2013

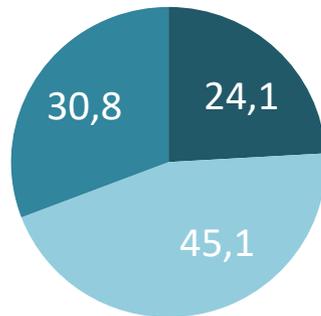
1.3 Ausbildungsaktivitäten der Betriebe mit Ausbildungsberechtigung



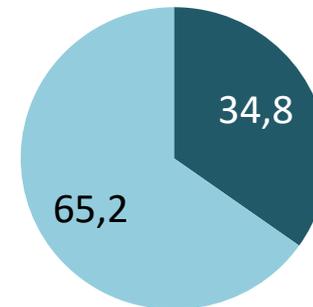
2. Ausbildungsengagement für junge Menschen mit Behinderungen (JmB)

Angaben in Prozent

Ausbildungsberechtigte Betriebe (insgesamt)



Ausbildende Betriebe (699 aktuell oder in den letzten 5 Jahren)



- Typ 1: Ausbildungserfahrung mit JmB (N=243)
- Typ 2: Ausbildungserfahrung ohne JmB (N=456)
- Typ 3: Keine Ausbildungserfahrung (N=311)

- Typ 1: Ausbildungserfahrung mit JmB (N=243)
- Typ 2: Ausbildungserfahrung ohne JmB (N=456)

Ausbildungsinteressierte Jugendliche

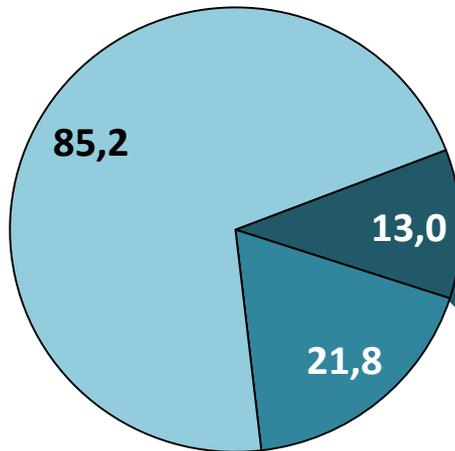
von 2008 bis 2015 (BIBB: Datenreport):

2008:	954.351
2009:	866.475
2010:	846.858
2011:	835.131
2012:	825.993
2013:	815.367
2014:	810.540
2015:	804.400

jährlich rund
50.000
Jugendliche mit
anerkanntem
sonderpädagogischem
Förderbedarf aus
allgemeinbildenden Schulen
(Euler/Servering)

3. Zu den ‚Unschärfen‘ des Behinderungsbegriffs aus Sicht der 699 aktiven Ausbildungsbetriebe

91 Betriebe mit Antworten auf die offene Frage nach Behinderungen ihrer Auszubildenden:

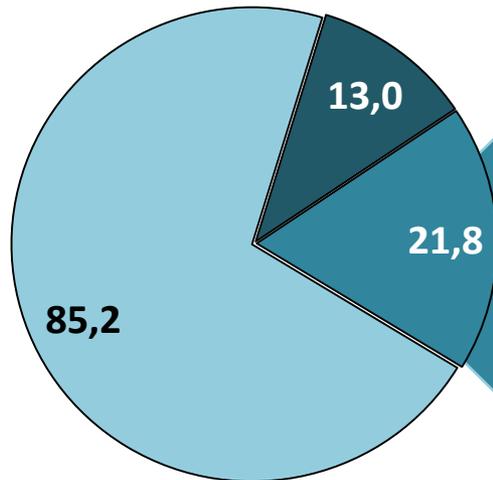


- Betriebe mit Antworten auf offene und geschlossene Frage
- Betriebe mit Antworten auf geschlossene Frage
- keine Auszubildenden mit derartigen Behinderungen im Unternehmen

offene Angabe von Behinderungsarten (Mehrfachnennung möglich)

Körperbehinderungen	36,3%
organische Erkrankungen	15,2%
vermindertes Hörvermögen oder Gehörlosigkeit	12,3%
Lernbehinderungen	10,6%
hirnorganische / neurologische Erkrankungen	10,0%
Verhaltensauffälligkeiten	6,6%
psychische / seelische Behinderungen	5,1%
geistige Behinderungen	4,9%
sprachliche Behinderungen	4,2%
Sehbehinderungen oder Blindheit	3,8%
Anzahl der Befragten	82
keine Angabe n = 9 (von insgesamt N = 91)	

152 Betriebe mit Antworten NUR auf geschlossene Frage



- Betriebe mit Antworten auf offene und geschlossene Frage
- Betriebe mit Antworten auf geschlossene Frage
- keine Auszubildenden mit derartigen Behinderungen im Unternehmen

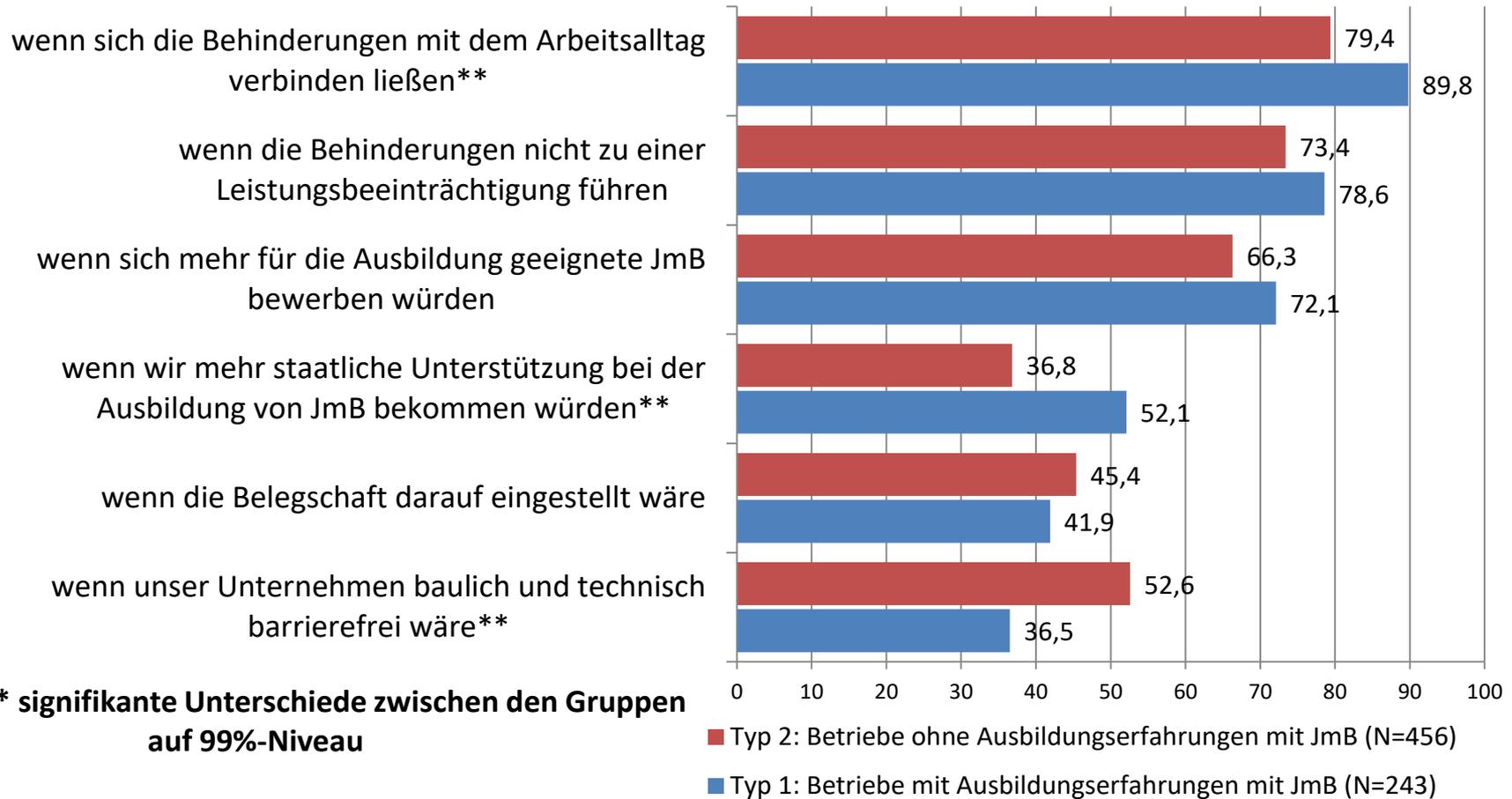
bei <u>Vorgaben</u> von Behinderungsarten (Mehrfachnennung möglich)	
Lernbehinderungen	46,9%
psychischen / seelische Behinderungen	29,6%
Verhaltensauffälligkeiten	28,8%
organische Erkrankungen	25,1%
sprachliche Behinderungen	12,5%
vermindertes Hörvermögen oder Gehörlosigkeit	7,3%
Sehbehinderungen oder Blindheit	5,3%
Körperbehinderungen	5,3%
hirnorganische / neurologische Erkrankungen	4,8%
geistige Behinderungen	1,5%
Anzahl der Befragten	152

Betriebe mit offenen und geschlossenen Antworten zur Art der Behinderung ihrer Auszubildenden im Vergleich

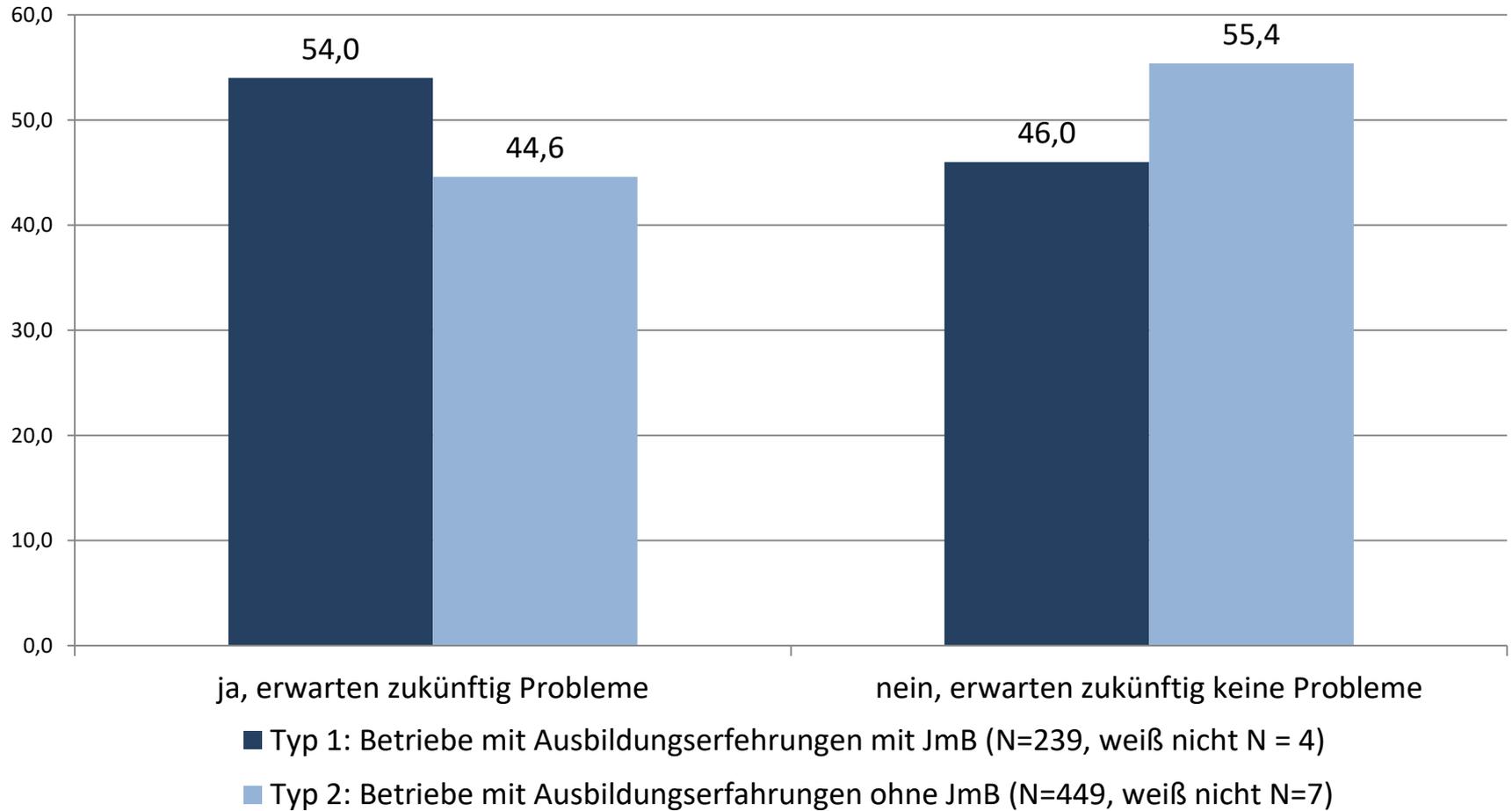
<u>offene</u> Angabe von Behinderungsarten (Mehrfachnennung möglich)	
Körperbehinderungen	36,3%
organische Erkrankungen	15,2%
vermindertes Hörvermögen oder Gehörlosigkeit	12,3%
Lernbehinderungen	10,6%
hirnorganische / neurologische Erkrankungen	10,0%
Verhaltensauffälligkeiten	6,6%
psychische / seelische Behinderungen	5,1%
geistige Behinderungen	4,9%
sprachliche Behinderungen	4,2%
Sehbehinderungen oder Blindheit	3,8%
Anzahl der Befragten	82
keine Angabe n = 9 (von insgesamt N = 91)	

bei <u>Vorgaben</u> von Behinderungsarten (Mehrfachnennung möglich)	
Körperbehinderungen	47,9%
Lernbehinderungen	43,3%
Verhaltensauffälligkeiten	37,8%
organische Erkrankungen	33,9%
psychische / seelische Behinderungen	33,3%
sprachliche Behinderungen	21,7%
vermindertem Hörvermögen oder Gehörlosigkeit	18,3%
hirnorganische / neurologische Erkrankungen	17,3%
Sehbehinderungen oder Blindheit	12,0%
geistige Behinderungen	11,7%
Anzahl der Befragten = N	91

4. Förderung der Bereitschaft der Betriebe zur Ausbildung von (mehr) jungen Menschen mit Behinderungen



Erwartete Probleme bei der zukünftigen Besetzung von Ausbildungsplätzen (Angaben in Prozent)



**** signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen auf 99%-Niveau**

Gesamtschau unternehmens- bzw. personenspezifischer Einflussfaktoren zur Förderung der Ausbildungsbereitschaft bezogen auf Jugendliche mit Behinderungen

Betriebsgrößenklasse

Dauer der Ausbildungserfahrungen

Wahrnehmung zukünftiger Besetzungsprobleme bei Auszubildenden

Persönlicher Kontakt mit Menschen mit Behinderungen

5. Bekanntheit von Förderleistungen für die Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen

		Betriebstyp		
		Typ 1	Typ 2	Gesamt
Zuschüsse und Darlehen für die Schaffung neuer Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Jugendliche mit Behinderungen	bekannt und schon genutzt	4,5%	1,3%	2,4%
	bekannt, aber noch nicht genutzt	34,5%	29,9%	31,5%
Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung für Jugendliche mit Behinderungen	bekannt und schon genutzt	16,6%	1,4%	6,7%
	bekannt, aber noch nicht genutzt	33,3%	35,0%	34,4%
Zuschüsse und Prämien zu den Kosten der Berufsausbildung für Jugendliche mit Behinderungen	bekannt und schon genutzt	9,9%	1,1%	4,1%
	bekannt, aber noch nicht genutzt	28,2%	29,6%	29,1%
Kostenübernahme für die Anpassung eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes eines Menschen mit Behinderungen	bekannt und schon genutzt	6,3%	1,8%	3,4%
	bekannt, aber noch nicht genutzt	40,5%	33,4%	35,9%
Zuschüsse zu Gebühren, insbesondere Prüfungsgebühren	bekannt und schon genutzt	6,1%	1,2%	2,9%
	bekannt, aber noch nicht genutzt	16,9%	22,5%	20,6%
ein Ausbildungsbonus für neue betriebliche Ausbildungsplätze, die Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt werden	bekannt und schon genutzt	3,5%	,4%	1,5%
	bekannt, aber noch nicht genutzt	23,8%	26,7%	25,7%
Anzahl		243	456	699

6. **Bildungspolitische Empfehlungen: Verbesserung der Informations- und Unterstützungsangebote für die Ausbildungsbetriebe**

- rund 50 % aller befragten Betriebe erwarten künftig Probleme bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen: Kampagnen zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Behinderungen, insbesondere in Klein- und Mittelbetrieben
- gezielte, auf die einzelbetrieblichen Belange eingehende Informations- und Beratungsangebote für die Betriebe
- Abbau kleinteiliger Förderangebote zugunsten transparenter Förderpools sowie zentraler Anlauf- bzw. Beratungsstellen
- Unterstützungsleistungen und Expertise aus Bildungseinrichtungen (auch Berufsbildungswerke) Ausbildungsbetrieben eröffnen: z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen, Assistierte Berufsausbildung, kooperative Berufsausbildung
- Fortbildungsangebote für Ausbilder/innen in Betrieben

**Herzlichen Dank für Ihre
konzentrierte Aufmerksamkeit!!!**



verfügbar unter:

<http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/publikationen/>

Zur Repräsentativität der befragten Betriebe mit Ausbildungsberechtigung nach Region (Ost-/Westdeutschland) und Betriebsgrößenklassen:

Region	Grundgesamtheit	Stichprobe	
	in Prozent	ungewichtet in %	gewichtet in %
West	79,4	79,2 (N=801)	79,4 (N=802)
Ost	20,6	20,8 (N=210)	20,6 (N=208)
Gesamt	100,0	100,0 (N=1011)	100,0 (N=1010)
Mitarbeiterzahl	Grundgesamtheit	Stichprobe	
	in Prozent	ungewichtet in %	gewichtet in %
1 bis 9	72,0	63,4 (N=638)	72,0 (N=725)
10 bis 49	21,1	23,4 (N=236)	21,1 (N=202)
50 bis 499	6,5	10,4 (N=105)	6,5 (N=65)
500 und mehr	0,4	2,8 (N=28)*	0,4 (N=4)*
Gesamt	100,0	100,0 (N=1007)**	100,0 (N=1006)**

* Die Großunternehmen wurden gezielt überproportional in die Befragung aufgenommen, um bei der Auswahl mögliche Einseitigkeiten zu vermindern. In der gewichteten Stichprobe wurden diese Unternehmen heruntergewichtet. In den hier ausgewiesenen 4 Fällen der gewichteten Stichprobe sind alle 28 Fälle der ungewichteten Stichprobe anteilig enthalten.

** Die Differenz zur Gesamtzahl der Fälle der Variable „Region“ ist darauf zurückzuführen, dass 4 Unternehmen keine Angaben zur Mitarbeiterzahl machten.

Diskriminierende Variablen	Beta*
Dauer der Ausbildungserfahrungen	0,695
Kenntnis: Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung für Jugendliche mit Behinderungen	0,535
Auswahlkriterium: das Alter der Bewerber	-0,344
Persönlicher Kontakt mit Menschen mit Behinderungen	0,263
Auswahlkriterium: ehrenamtliches Engagement	0,251
Zuschüsse zu Gebühren, insb. Prüfungsgebühren	-0,344
Auswahlkriterium: eine hohe Leistungsbereitschaft zeigen	-0,288

Erklärte Varianz = 11,9 %

Korrekte Zuordnung zu den
Gruppen = 65,1 %